

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 41 (1966)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm der VII. Arbeitstagung

Samstag und Sonntag, den 5. und 6. November 1966, sowie
Samstag und Sonntag, den 26. und 27. November 1966
Tagungsleiter: Dr. W. Ruf, Präsident der Bildungskommission

Samstag, den 5. November, und Samstag, den 26. November
15.00 Uhr Eröffnung der Tagung durch Dr. W. Ruf,
anschließend Thema Ia:

Die Mietzinspolitik der Baugenossenschaften

im Hinblick auf Unterhalt, Reparaturen, Erneuerungen, Verwaltungskosten, Eigenfinanzierung usw.

Referent: W. Rüegg, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern

18.30 Uhr Nachtessen im Genossenschaftlichen Seminar

20.00 Uhr Thema II:

Förderung der genossenschaftlichen Bautätigkeit durch Zusammenschluß und Koordination

Baugenossenschaften sollten vermehrt bestrebt sein, ihre Landstücke gleichzeitig mit anschließenden Nachbarn zu projek-

tieren und überbauen. Großüberbauungen durch Zusammenschluß und Koordination sind wichtige Punkte der laufenden Aktion «Dach über dem Kopf».

Referent: Professor Hch. Kunz, Architekt ETH, Zürich

22.00 Uhr Schluß der Arbeit des ersten Tages

Sonntag, den 6. November, und Sonntag, den 27. November
9.00 Uhr Thema Ib:

Die Mietzinspolitik der Baugenossenschaften

im Hinblick auf Alt- und Neuwohnungen, Mietzinsausgleich, allgemeinen Wohnungsmarkt und in Genossenschaftswohnungen usw.

Referent: W. Balmer, Verwalter der Heimstättengenossenschaft Winterthur

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen. Schluß der Tagung

Auskünfte erteilt das Zentralsekretariat des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, Bucheggstr. 107, 8057 Zürich, Tel. 051/28 42 40.

AUS DEN SEKTIONEN

25 Jahre Sektion Winterthur

Vor 25 Jahren wurde die Sektion Winterthur gegründet. 15 Baugenossenschaften mit 200 Wohnungen traten dem Verband bei. Als erster Präsident amtierte Heinrich Gerteis, Töb. Heute gehören dem Verband 23 Baugenossenschaften an, die zusammen über 3000 Wohnungen besitzen. Der Wert der Liegenschaften beträgt zusammen über 70 Millionen Franken, das Anteilscheinkapital 3 Millionen und die Reserven 5,5 Millionen Franken.

Aufgabe des Verbandes und damit der Sektion Winterthur ist vor allem die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues sowie Unterstützung aller Bestrebungen, die ein angenehmes, jedoch preisgünstiges Wohnen ermöglichen. Es ging natürlich nicht immer alles nach Wunsch. Die Einstellung der Bundeshilfe im Jahre 1950 war für viele Genossenschaften ein großer Dämpfer, der zu einem spürbaren Rückgang des genossenschaftlichen Wohnungsbaues führte. Heute ist diese Stagnation mehr oder weniger überwunden. Einige Verbandsmitglieder verfügen über Landreserven, die es in den nächsten 20 bis 25 Jahren ermöglichen werden, über 1000 Wohnungen zu bauen. Ein großer Dank gilt unseren Behörden, die durch Förderung des sozialen Wohnungsbaues viel zu der schönen Entwicklung der Sektion Winterthur beigetragen haben. Die Sektion Winterthur wird sich weiterhin für den gemeinnützigen Wohnungsbau einsetzen.

Bei unseren Freunden der Section romande

Der «Habitation», dem Organ der Section romande des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, entnehmen wir auszugsweise einige Angaben über die Tätigkeit unserer welschen Freunde. Damit wollen wir den gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Sprachgrenze hinaus fördern.

Jahresversammlung 1966: Sie fand in Yverdon statt und war gut besucht. Auch die Behörden des Kantons und der Gemeinde waren vertreten sowie der Zentralverband in der Person von Karl Zürcher, Zentralsekretär.

Die statutarischen Geschäfte wurden alle rasch und einstimmig erledigt, so das Protokoll der Versammlung von 1965 in Lau-

sanne, der Bericht der Redaktionskommission und des Redaktors der «Habitation», der Bericht des Vorstandes und des Präsidenten, Herrn alt Staatsrat Arthur Maret, und die Jahresrechnung. Das Vermögen ist mit 18 726 Franken ausgewiesen. Zur Sprache kam ein Vorschlag, die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen nur alle zwei Jahre abzuhalten. Die Frage ist offen.

Es wurde in der Diskussion ferner festgestellt, daß der Vorschlag, 5 Franken pro Jahr und pro Mieter in den Solidaritätsfonds des Zentralverbandes abzuführen, ein gutes Echo gefunden hat. Dabei sind der Wege viele, die diesen Beitrag ermöglichen: einige Baugenossenschaften haben den Betrag einfach von ihren allgemeinen Mitteln abgezweigt, andere haben die Heizungsrückvergütung um 5 Franken niedriger gehalten. Widerstände gab es keine, und man hofft, daß bei allen Baugenossenschaften der gleiche fortschrittliche Geist herrsche.

Aus dem Jahresbericht 1965: Im allgemeinen Teil befaßt sich Präsident Arthur Maret mit der Wohnbaupolitik des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, um festzustellen, daß in den meisten Fällen auf dem falschen Geleise gefahren wird – wenn das Züglein überhaupt fährt. In der Tat riskiert auch das neue Bundesgesetz an der Opposition oder Passivität – vielleicht auch an der finanziellen Ohnmacht – vieler Gemeinden zu scheitern. Deshalb müssen auch bei den Baugenossenschaften Mittel und Wege gesucht werden, trotzdem zu bauen, wenn nötig ohne Subventionen, aber unter Zuhilfenahme aller Vorteile der Baurationalisierung und des gemeinsamen Einkaufes.

Im übrigen hat man auch in der Westschweiz wieder etwas Hoffnung, daß mit der Ernennung eines Delegierten für den Wohnungsbau neue Ideen und Wege ihren Eingang finden. Der Mitgliederbestand der Section romande hat sich 1965 wieder erhöht. So zählt sie jetzt 38 Wohnbaugenossenschaften mit mehr als 6000 Wohnungen, 12 Gemeinden und Einzel- und Ehrenmitglieder.

Die Beziehungen zum Schweizerischen Verband für Wohnungswesen sind gut. An allen Sitzungen und Veranstaltungen des Zentralvorstandes war die Section romande vertreten.

Das Bildungswesen erfährt auch in der Westschweiz die Förderung, die es verdient. So wurde am 23. April 1965 in Lausanne unter tatkräftiger Mitwirkung des Zentralverbandes ein Bildungskurs veranstaltet.

Der Jahresbericht des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen für das Jahr 1965 wurde in einer guten Übersetzung in der «Habitation» veröffentlicht, so daß unsere welschen Freunde über die Arbeit des Zentralverbandes genau im Bild sind.